Zur Trennung des Nickels vom Kobalt empfiehlt M. G. Delvaux *) in der ammoniakalischen Auflösung der Oxydule das Kobalt durch übermangansaures Kali in eine durch Kalilauge nicht fällbare Kobaltammoniakverbindung überzuführen und das Nickel neben Mangan mit Kalilauge niederschlagen.

Er verfährt folgendermaassen: Die Sulfüre des Nickels und Kobalts werden in wenig Salpetersäure enthaltendem Königswasser gelöst, die verdünnte Lösung wird mit Ammoniak im Ueberschuss versetzt und übermangansaures Kali zugefügt, bis die Flüssigkeit dauernd rosa gefärbt bleibt. Man fällt nun mit Kalilauge. Der Niederschlag soll nach dem Verfasser neben geringen Mengen von Kobalt, Manganoxydhydrat und Nickeloxydulhydrat enthalten. Derselbe wird nochmals in Salzsäure gelöst und mit Ammoniak, übermangansaurem Kali und Kalilauge wie zuvor behandelt. Hierdurch soll eine vollständige Trennung des Kobalts vom Nickel erzielt werden. Das Kobalt wird aus den vereinigten Filtraten nach Ansäuern mit Essigsäure durch Schwefelwasserstoff gefällt.

Um das Nickel vom Mangan zu trennen, löst man die mit Kalilauge erhaltenen Niederschläge in Salzsäure auf und versetzt mit Ammoniak. Bei genügend langem Stehen der Lösung scheidet sich unter dem Einfluss der Luft das Mangan als Manganoxyduloxhydrat vollständig aus. Das Filtrat säuert man mit Essigsäure an und fällt das Nickel als Sulfür mit Schwefelwasserstoff.

Der Verfasser theilt keine Beleganalysen mit, sondern gibt nur an, dass es ihm gelungen sei, Kobalt in Nickelerzen nachzuweisen, in welchen man seither kein Kobalt enthalten glaubte.

Eine Methode zur Trennung des Nickels vom Kobalt, die ebenfalls auf der oxydirenden Wirkung des übermangansauern Kalis beruht, hat schon früher Terreil **) vorgeschlagen; sie unterscheidet sich von der eben besprochenen dadurch, dass nicht das Kobalt als Ammoniakverbindung in Lösung bleibt, sondern als Roseokobaltchlorid abgeschieden wird.

Ueber die Löslichkeit des Quecksilberchlorürs in salpetersaurem Quecksilberoxyd hat E. Drechsel ***) eine Notiz veröffentlicht. Calomel, in eine Lösung von salpetersaurem Quecksilberoxyd gebracht, löst

*) Compt. rend. **92**, 723.

) Compt. rend. **62, 139. — Diese Zeitschrift **5**, 113.

***) Journ. f. prakt. Chemie [N. F.] **24**, 46.